



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 15. Juni 2026

Termine

Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

VLS-Termine

- Do, 18. Juni '26 Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Mundart, Geschäftsstelle St. Wendel
Di, 7. Juli '26 VLS Stammtisch „Sprooche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel

weitere Termine

- Do, 18. Juni '26 Vortrag „Was Gene über unsere Vergangenheit verraten“ in Otzenhausen
Sa, 20. Juni '26 Vereinsfahrt „Residenz Zweibrücken“ ab Wolfersweiler
Sa, 20. Juni '26 Exkursion/Wanderung „Relikte des Westwalls“ in Hinzert
bis 21. Juni '26 Ausstellung „Rechte der Natur“ in Saarbrücken
Sa, 27. Juni '26 Hoffest mit Lesung und Musik der Pfalzbibliothek in Kaiserslautern
So, 28. Juni '26 2. Heimatfest der Heimatfreunde Rohrbach an der historischen Mühle
So, 28. Juni '26 Exkursion RIVER WALK „Frauen und die Saar“ in Saarbrücken
So, 28. Juni '26 Ukrainischer Verfassungstag im Herzogtum Zweibrücken
bis 30. Juni '26 Anmeldungen zum „Tag des offenen Denkmals“ am 13. September 2026
1. Juli '26 Besichtigung Maschinenbau Museum Herzog in Neunkirchen/Saar
4./5. Juli '26 10. WineStreetArt Festival in Gönheim
5. Juli bis 16. August '26 Ausstellung „Es war einmal ... Brüder Grimm“ in Primasens
So, 12. Juli '26 Ranger-Führung durch das Taubental in Kirkel
So, 12. Juli '26 Ausstellungseröffnung „trotzdem da!“ in Hinzert
Di, 21. Juli '26 Fledermaus-Führung für Kinder und Jugendliche am Netzbachweiher
bis 27. Sept. '26 Ausstellung Kunst & Kommerz in St. Wendel



Vorgeschmack auf den Sommer: Gemüse, Äpfel und Kartoffeln nach der Ernte (Uchtelfangen, 28. September 2024).
Foto gemeinfrei: © Simon Mannweiler / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0.

VLS-Termine

Zeit: **Donnerstag, 18. Juni 2026, 17.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Mundart
und anderer Interessierter
„Läse unn dischbediere“**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 18. Juni, um 17.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: mundart@landeskunde.de

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel*



Zeit: **Dienstag, 7. Juli 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **VLS Stammtisch**

„Sprooche unn schwätze“

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, dem 7. Juli 2026, von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauchen wollen.

Helga und Horst Bast

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel*



Historische Spurensuche und faszinierende Einblicke in die Glaskunst des Nordelsass

Beim VLS-Stammtisch im Juni wurde die Lösung des Rätsels um das historische Foto erläutert, das Sabine Linn bereits beim Stammtisch im Mai mitgebracht hatte. Die Aufnahme wurde von mehreren Seiten analysiert. Dabei lieferten verschiedene KI-Tools detaillierte Informationen zum Königlich Bayerischen 22. Infanterie-Regiment, das in Zweibrücken stationiert war. Neben der Geschichte des Regiments, seiner Führung und einzelnen Offizieren konnten auch interessante Details zum Foto selbst ermittelt werden. Solche Aufnahmen entstanden häufig bei größeren militärischen Ereignissen wie Manövern und konnten von den Soldaten als fotografische Erinnerung erworben werden.

Helga und Horst Bast zeigten außerdem Fotos von einem Familientreffen und gaben den Teilnehmern wertvolle Anregungen für die Organisation eigener Familientreffen.

Anschließend stellte Klaus Erich Becker in einer PowerPoint-Präsentation die Glasmuseen im Nordelsass, auch „Krummes Elsass“ genannt, anhand eigener, hervorragend gelungener Fotografien vor. Die Region blickt auf eine jahrhundertelange Tradition der Glas- und Kristallherstellung zurück. Im Musée Lalique in Wingen-sur-Moder werden die berühmten Glas- und Kristallarbeiten von René Lalique aus der Zeit des Jugendstils und des Art déco präsentiert. Das Glas- und Kristallmuseum Meisenthal dokumentiert die Geschichte der Glasherstellung und zeigt traditionelle sowie moderne Glasbläserkunst. Zudem gilt Meisenthal als Geburtsort der Weihnachtsbaumkugel. Im Musée du Cristal Saint-Louis in Saint-Louis-lès-Bitche wird die Geschichte der ältesten Kristallmanufaktur Frankreichs sowie ihre kunstvollen Erzeugnisse präsentiert.

Mit seinen beeindruckenden Fotografien veranschaulichte Klaus Erich Becker, wie diese Museen das kulturelle Erbe der elsässischen Glas- und Kristallkunst bewahren und die traditionsreiche Handwerkskunst für Besucher erlebbar machen. Die anschließende Diskussion, in der zahlreiche Fragen zur Geschichte der Glasmacher und zur Glaskunst gestellt wurden, zeigte das große Interesse der Teilnehmer und nahm breiten Raum ein.

Helga und Horst Bast



Die Teilnehmer des VLS Stammtisches verfolgen die Ausführungen von Klaus Erich Becker (Mitte).

Foto/©: Horst Bast, mit ChatGPT bearbeitet.

Mundart trifft Industriekultur: „Tour de Kaat“ in Neunkirchen gestartet

Keine vierzehn Tage nach der Eröffnung der Ausstellung „BilderWelten - WeltenBilder“ im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen (wir berichteten), standen die von Bernd Kissel künstlerisch gestalteten „Kaaten von Dahämm“ erneut im Blickpunkt - diesmal an einem eher unvermuteten Ort.

Der 1939/40 zum Schutz der Hüttenarbeiter auf dem Areal des Neunkircher Eisenwerks errichtete „Spitzbunker“ zählt zu den ikonischen Baudenkmalern der Kreisstadt. Vor dieser imposanten Kulisse startete nun die „Tour de Kaat“.

Auf Einladung des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz trafen sich Mundartfreunde an der „Stummschen Reithalle“ mit Staatssekretär Sebastian Thul sowie Sinah Spies und Isabel Zajonz vom Ministerium. Von der zertifizierten Saarland-Gästeführerin Heike Lismann-Gräs ließen sie sich fachkundig und unterhaltsam über den „Neunkircher Hüttenweg mit Spitzbunker und Hochofen“ führen.

Zunächst ging es zum Wasserturm, dann hinauf zu den alten Hochöfen und schließlich in die Gebläsehalle mit ihren mächtigen Maschinen. Dieser Abschnitt war besonders für Hans Kirsch interessant, der in den 60er Jahren hier seine Lehre absolviert hatte und nun alte Erinnerungen auffrischen konnte.

Danach durchquerten wir die spärlichen Reste des einst riesigen Parks der Familie Stumm, verweilten kurz an einer ihr gewidmeten Stele und erreichten schließlich auf der anderen Straßenseite den Spitzbunker. Vor diesem hatten fleißige Hände bereits die „Saarland Kaat“ und die „Kaat vom Kreis Neinkerje“ aufgestellt.

Staatssekretär Sebastian Thul erläuterte noch einmal das Projekt „Das Saarland in Platt“, an dem der VLS maßgeblich beteiligt ist. Er lobte die engagierte Arbeit des Vereins und seine Bemühungen um die Pflege und den Erhalt der saarländischen Mundarten ausdrücklich.

Gleichzeitig äußerte er die Hoffnung, dass die „Kaaten von Dahämm“ Mundartsprecher dazu motivieren, Sprechproben ihrer jeweiligen Ortschaften einzulesen und so die „weißen Flecken“ auf den „Kaaten“ zu tilgen. Bereits eingeplant sind Mehrfachaufnahmen mit unserer mobilen Aufnahmestation im Mandelbachtal und wahrscheinlich auch in Düppenweiler.

Weitere Informationen zu den „Kaaten von Dahämm“ und wo Sie sie bestellen können, finden Sie hier:

www.saarland.de/mundart

Bericht: Günter Groß, Leiter des Referats „Mundart“ beim VLS



Abbildung/©: Bernd Kissel

weitere Termine

Zeit: Donnerstag, 18. Juni 2026, 18.00 Uhr

Wo: Nonnweiler-Otzenhausen

Was: **VORTRAG**
„Was Gene über unsere Vergangenheit verraten – Archäogenetik von den Anfängen der Menschheit bis zu den keltischen Fürstengräbern“

Thema: Das Landesdenkmalamt Saarland lädt gemeinsam mit dem Nationalpark-Tor Keltenpark zu einem öffentlichen Abendvortrag im Rahmen der neu gegründeten Jahrestagung Archäologie im Saarland und in der Dreiländerregion ein. Die Fachtagung selbst mit rund 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmern richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Archäologie und Denkmalpflege sowie verwandten Wissenschaften. Der Festvortrag am Vorabend ist jedoch ausdrücklich öffentlich. Unter dem Titel „Was Gene über unsere Vergangenheit verraten – Archäogenetik von den Anfängen der Menschheit bis zu den keltischen Fürstengräbern“ wird Dr. rer. nat. Stephan Schiffels, Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, sprechen. Mit dem öffentlichen Abendvortrag möchte das Landesdenkmalamt Saarland auf die wachsende Bedeutung genetischer Forschungsmethoden in der Archäologie aufmerksam machen – auch vor dem Hintergrund aktueller Projekte des Landesdenkmalamtes zu diesem Themenfeld. Unser Erbgut gleicht einem riesigen Archiv: Es bewahrt die Spuren unserer Vorfahren und erzählt Geschichten, die älter sind als jede Schriftquelle. Die Forschung an alter DNA, die sogenannte Archäogenetik, hat in den vergangenen Jahren das Bild der Menschheitsgeschichte grundlegend verändert. Winzige DNA-Spuren aus den Knochen vieler Tausender Menschen erlauben heute Rückschlüsse auf Mobilität, Migration, Verwandtschaft und soziale Organisation vergangener Gesellschaften. Stephan Schiffels zeigt anhand aktueller Fallstudien aus hallstattzeitlichen, frühkeltischen Grabhügeln in Baden-Württemberg sowie aus keltischen Gemeinschaften in Österreich, wie genetische Analysen in enger Zusammenarbeit mit Archäologie und Anthropologie neue Einblicke in familiäre Strukturen, soziale Hierarchien und regionale Netzwerke eröffnen. Die Arbeitsgruppe von Stephan Schiffels bewegt sich an der Schnittstelle von Genetik, Bioinformatik und Archäologie. Internationale Aufmerksamkeit erhielt sie unter anderem durch umfassende Genomstudien zu historischen Migrationsbewegungen, beispielsweise zur angelsächsischen Migration nach Großbritannien, sowie zu sozialen Dynamiken im neolithischen und bronzezeitlichen Mitteleuropa. Auch medizinisch-historische Entdeckungen, darunter der Nachweis prähistorischer Fälle von Trisomie 21 und 18, zählen zu den jüngeren Forschungserfolgen seines Teams.

Eintritt: *Der Eintritt ist frei.*

Veranstalter: *Landesdenkmalamt Saarland mit dem Nationalpark-Tor Keltenpark*

Örtlichkeit: *Vortragsraum des Nationalpark-Tors Keltenpark
Ringwallstraße 80
66620 Nonnweiler-Otzenhausen*

Zeit: Samstag, 20. Juni 2026, ab 13.00 Uhr

Wo: Zweibrücken

Was: VEREINSFAHRT
„Die ehemalige Residenz Zweibrücken“

Thema: Am Samstag, dem 20. Juni 2026, fährt der Historische Verein Novallis in die ehemalige Residenzstadt Zweibrücken. Auf dem Programm steht ein Besuch des Rosengartens und im Anschluss eine 1,5-stündige Stadtführung. Danach bleibt noch Zeit zur freien Verfügung. Den Tag lassen wir im Restaurant „Die Scheune“ in Kirkel-Limbach ausklingen. Auch Nichtmitglieder sind für die Fahrt herzlich willkommen.

Der Fahrpreis für die Fahrt beträgt 20 Euro pro Person.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldung: bei Stefan Kohl ☎ 06852/1683 oder Gitti Wahl ☎ 06852/81997.

Veranstalter: Historischer Verein Novallis Wolfersweiler

Abfahrt: 13.00 Uhr an der Bushaltestelle Wolfersweiler Ortsmitte



Das Zweibrücker Schloss, ein Werk des schwedischen Baumeisters Jonas Erikson Sundahl aus den Jahren 1720 bis 1725, ist heute Sitz des Pfälzischen Oberlandesgerichtes und der Generalstaatsanwaltschaft Zweibrücken und der größte Profanbau der Pfalz.

Foto (2019, gemeinfrei): Wikimedia Commons, Fotograf: TeKaBe.

Zeit: Samstag, 20. Juni 2026, ab 14.00 Uhr

Wo: Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Was: EXKURSION/WANDERUNG
„Relikte des Westwalls“

Thema: Bei geeigneten Witterungsverhältnissen findet am Samstag, dem 20. Juni, um 14 Uhr eine Exkursion (Dauer: ca. 3 Stunden, Streckenlänge: ca. 6 km) zu Relikten des ehemaligen Westwalls statt. In Kooperation mit der Stiftung Grüner Wall im Westen, der Nationalparkakademie und dem Naturpark Saar-Hunsrück werden Geschichte und Gegenwart der flächenmäßig größten Hinterlassenschaft der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland erörtert.

Anmeldung: Erforderlich, bis 18. Juni an info@naturpark.org, ☎ 06503-92140.

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Örtlichkeit: An der Gedenkstätte
54421 Hinzert-Pöler



Der Westwall, englisch „Siegfried line“, erwies sich gegen Ende des Zweiten Weltkriegs als militärisch nutzlos. Hier Soldaten des U.S. Army 114th infantry reg. beim Durchqueren des Westwalls im Oktober 1944 (Ort nicht bestimmt). Die Relikte des ehemaligen Westwalls finden sich noch vielerorts, vor allem in Waldgebieten. Abbildung gemeinfrei: U.S. Army (via Wikimedia Commons).

Zeit: bis Samstag, 20. Juni 2026

Wo: Saarbrücken

Was: **AUSSTELLUNG**
„Rechte der Natur: eine weltweite Bewegung“
Installation des Künstlers Camille de Toledo
RIVER WALKS
Projekt der taiwanesischen Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang
Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026

Thema: Ausstellung RECHTE DER NATUR: EINE WELTWEITE BEWEGUNG zeigt ab dem 13. Mai 2026 in der Stiftung Demokratie Saarland eine Installation des renommierten Schriftstellers, Künstlers und Kurators Camille de Toledo, der von Mai bis Juli 2026 als Artist in Residence am Käte Hamburger Kolleg CURE zu Gast ist. In der Ausstellung versammelt de Toledo erstmals zentrale Texte einer globalen juristischen Wende: Auszüge aus Verfassungen, Gesetzen und Gerichtsentscheidungen aus Amerika, Ozeanien und Europa, in denen die Natur als Rechtssubjekt anerkannt wird.

Diese Zeugnisse markieren einen tiefgreifenden Umbruch in unserem Verständnis der Welt. Sie stellen die klassische Trennung von Mensch und Natur als Subjekt und Objekt infrage und eröffnen so neue Perspektiven auf das Zusammenleben in einer für die Menschen zunehmend bedrohlichen natürlichen Umgebung im Zeitalter ökologischer Krisen.

Zeitgleich wird das Projekt RIVER WALKS, das die taiwanesische Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang (Fellow des Käte Hamburger Kollegs CURE im Jahr 2025/26,) an der Saar durchführte, zu sehen sein. Die River Walks sind geführte Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026, geleitet von Expert:innen wie Birgit Metzger, Cleanup Saarland, Susanne Nimmesgern, Jochen Kubiniok und Isabelle Charpentier, die unterschiedliche Perspektiven auf den Fluss eröffnen. Sie ermöglichen eine neue Sicht auf die postindustrielle Flusslandschaft und regen dazu an, sich neue Zukünfte für die Beziehungen zwischen den Menschen und der Saar vorzustellen.

Anmeldung: Sebastian Beck ☎ +49 (0) 681 906 26 10 sb@sdsaar.de

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland
Goethe-Institut Nancy

Örtlichkeit: Stiftung Demokratie Saarland
Europaallee 18
66113 Saarbrücken



Zeit: Samstag, 27. Juni 2026, ab 10.00 Uhr

Wo: Kaiserslautern

**Was: Hoffest der Pfalzbibliothek
mit Barbara Ziereis und „Small Pint“
Verkauf antiquarischer Bücher**

Thema: Los geht's um 11 Uhr mit dem Vortrag „Von Häusern und Menschen“ von Barbara Ziereis, M.A., Historikerin (Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde) zur aktuellen Fotoausstellung. Anhand einzelner Beispiele zeigt sie typische Motive und Bildgestaltung der jeweiligen Zeit und gibt einen Einblick in Wert und Erschließung von Fotosammlungen. Die dazugehörige Ausstellung kann den ganzen Tag betrachtet werden. Testen Sie Ihr Wissen mit einem Quiz und vielleicht gewinnen Sie den Hauptpreis.

Danach gibt es ein herzhaftes Mittagessen. Sie haben die Wahl zwischen Chili con Carne oder vegetarischer Kartoffelsuppe. Dazu gibt es optional Würstchen. Für die Süßen unter uns backt das Team Kuchen. Live-Musik kommt von der Lauterer Band „Small Pint“ um Simon Rupp.

Über die gesamte Zeit können Sie in unserem Fundus gebrauchter Bücher stöbern und diese zu moderaten Preisen erwerben.

Ab 10 Uhr: Verkauf antiquarischer Bücher.

11 Uhr: „Von Häusern und Menschen“ - Vortrag von Historikerin Barbara Ziereis (IPGV).

Im Anschluss: Live-Musik von „Small Pint“, selbstgebackener Kuchen, warme Speisen und kalte Getränke, Ausstellung und Quiz, fröhliches Beisammensein.

Eintritt frei.

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Linie 101) wird empfohlen.

Veranstalter: Pfalzbibliothek

**Örtlichkeit: Bismarckstraße 17
67655 Kaiserslautern**



Zeit: Sonntag, 28. Juni 2026, ab 10.00 Uhr

Wo: Rohrbach

Was: **2. HEIMATFEST DER HEIMATFREUNDE ROHRBACH**
an der historischen Rohrbacher Mühle

Thema: Die Heimatfreunde Rohrbach veranstalten am Sonntag, 28. Juni 2026, ihr 2. Heimatfest an der historischen Rohrbacher Mühle. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr mit einem Frühschoppen.

Die Schirmherrschaft übernimmt der Bundestagsabgeordnete Esra Limbacher. Für die musikalische Gestaltung sorgen unter anderem der Beckerchor und der Männerchor Rohrbach.

Im Rahmen des Festes werden in den Räumlichkeiten der Mühle Bilder und Fotografien von Rohrbacher Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Darüber hinaus erwartet die Besucherinnen und Besucher ein gastronomisches Angebot mit gegrillten Spezialitäten des „Highländer vom Rohrbachtal“ sowie einem Kuchen- und Waffelbuffet.

Die Heimatfreunde Rohrbach laden alle Interessierten aus Rohrbach, dem Saarpfalz-Kreis und der Region herzlich zum Besuch des Heimatfestes ein. Eine Vereinsmitgliedschaft ist hierfür nicht erforderlich.

Darüber hinaus freut sich der Verein über ehrenamtliche Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung. Interessierte können sich über die Kontaktdaten auf der Homepage des Vereins informieren.

Weitere Informationen sind unter www.heimatfreunde-rohrbach.de erhältlich..

Veranstalter: *Heimatfreunde Rohrbach*

Örtlichkeit: *Rohrbacher Mühle
Mühlstraße 36
66386 St. Ingbert-Rohrbach*



Abbildung/©: Rohrbacher Heimatfreunde

Zeit: Sonntag, 28. Juni 2026, 10.00 – 12.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: **RIVER WALK**
Frauen und die Saar
Erkundungen vor Ort entlang der Saar
mit Dr. Susanne Nimmesgern

Thema: *River Walk* ist eine Reihe von Erkundungen vor Ort entlang der Saar im Juni und Juli 2026.

Die Industrialisierung trug zu einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel bei, der auch die Lebenswelten der Frauen erfasste. Die Saar war Lebensader und Arbeitsplatz. Die Führung wirft Schlaglichter auf die vielfältigen Rollen der Frauen und beleuchtet ihre oft vergessenen Lebensgeschichten zwischen harter Arbeit und gesellschaftlichem Fortschritt.

- Treffpunkt: Saarbrücker Schloss – Entscheidungen im Vorfeld der Industrialisierung, Beteiligung von Frauen; Blick auf den Fluss
- Alte Brücke – Übergang nach St. Johann
- Saarkran – Flusshandel; Unternehmerinnen, „Erzengel“; Schifferfrauen auf Erzkähnen
- St. Johanner Markt – Handel und Wandel; Brauerei Bruch/Witwe Bruch und die Großwald-Brauerei in Eiweiler; Elternhaus von Sophie Krämer, Leiterin des Eisenwerks St. Ingbert
- Endpunkt: Saarbrücker Rathaus

Diese Veranstaltung ist Teil der Projekts **Rivers Beyond Borders**.

Veranstalter: *Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos. Die Anmeldung finden Sie [hier](#).*

Veranstalter: Käte Hamburger Kolleg CURE
Universität des Saarlandes
Neugrabenweg 4
66123 Saarbrücken
*in Verbindung mit FrauenGenderbibliothek Saar, Weltkulturerbe Völklinger Hütte,
Stiftung Demokratie Saarland*

Örtlichkeit: Saarbrücker Schloss
Schlossplatz
66119 Saarbrücken



Abbildung/©: Käte Hamburger Kolleg CURE

Zeit: Sonntag, 28. Juni 2026, 15.00 Uhr

Wo: Zweibrücken

Was: Ukrainischer Verfassungstag im Herzogtum Zweibrücken

Thema: Die Ukraine feiert ihren Verfassungstag am Sonntag, dem 28. Juni 2026, und wir im Herzogtum Zweibrücken - wozu bekanntlich auch der Saarpfalz-Kreis größtenteils gehörte - feiern ab 15.00 Uhr in der schwedischen Karlskirche in Zweibrücken mit. Der Grund: Die ukrainische Verfassung von 1710 wurde vom Zweibrücker Herzog in Transnistrien nahe Odessa mit konzipiert.

Die Wittelsbacher Herzöge von Zweibrücken waren durch Erbfolge auch Könige von Schweden und standen somit über Jahrzehnte im Kampf mit Zar Peter dem Großen um die Vorherrschaft über die Ostsee und in Polen/Ukraine.

1709 wurde das polnisch-schwedische Heer bei Poltawa in der heutigen Ukraine von den Russen vernichtend geschlagen.

Der Herzog von Zweibrücken und König von Schweden konnte sich gerade noch in das damalige Osmanische Reich in Moldawien, heute Transnistrien, retten und seinem Freund, dem Polenkönig Stanislaus Leszczyński, in seinem Herzogtum Zweibrücken Asyl anbieten.

Der Schwedenkönig selbst blieb mit seinen ukrainischen Kosaken in Moldawien, in der Hoffnung, gegen den Zaren zu siegen. Dort arbeitete er 1710 zusammen mit Pylyp Orlyk eine erste ukrainische Verfassung aus. Sie ist eines der ersten demokratischen und konstitutionellen Dokumente Europas und wurde vom Schwedenkönig Karl XII., der gleichzeitig Herzog von Zweibrücken war, bestätigt. Sie ist im schwedischen Reichsarchiv in lateinischer Sprache hinterlegt. Die Verfassung von 1710 gilt in der Ukraine als Meilenstein der Staatlichkeit, da sie erstmals die Gewaltenteilung festlegte und die Rechte der Kosaken gegenüber dem Hetman (Feldmarschall der Kosaken) stärkte. Ihre Grundsätze fanden erst Jahrzehnte später in der amerikanischen und französischen Verfassung ihren Durchbruch.

Dies soll am paneuropäischen ukrainischen Verfassungstag in der Karlskirche in Zweibrücken, dem damaligen Sitz der Schweden, und in der Sommerresidenz des Polenkönigs Stanislaus, Tschifflick/Fasanerie, gefeiert werden. Hierzu ergeht bereits jetzt eine herzliche Einladung.

Werner Euskirchen

Veranstalter: Werner Euskirchen

Örtlichkeit: Karlskirche
Karlstraße 3
66482 Zweibrücken



Die Karlskirche in Zweibrücken (2009).
Foto gemeinfrei: Wikipedia,
Fotograf: Immanuel Giel

Zeit: Mittwoch, 1. Juli, 18.00 Uhr

Wo: Neunkirchen/Saar

Was: **BESICHTIGUNG**
Maschinenbau Museum Herzog

Thema: Anstelle des üblichen monatlichen Vortrags lädt der Historische Verein Stadt Neunkirchen im Juli zu einer Führung durch das Maschinenbau-Museum Herzog ein.

Der Maschinenbestand der Firma Herzog ist seit der Firmengründung erhalten. Einige Maschinen sind sogar älter als die Firma selbst, da der Firmengründer Philipp Herzog fast nur gebrauchte Maschinen erworben hat. Daher reicht der heute bestehende Maschinenbestand bis ins Jahr 1870 zurück.

Treffpunkt ist um 18 Uhr vor der Firma Herzog in der Zweibrücker Str. 64 in Neunkirchen.

Nichtmitglieder zahlen 3 €. Gäste sind willkommen.

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.*

Örtlichkeit: *Zweibrücker Straße 64*
66538 Neunkirchen



VW Pritschenwagen 1959, Firma Herzog.

Foto/©: Wolfram Herzog.

Zeit: Samstag, 4. Juli, bis Sonntag, 5. Juli 2026,

Wo: Gönnheim (VG Wachenheim an der Weinstraße)

Was: **10. INTERNATIONALES WINESTREETART-FESTIVAL 2026
DIE GOLDENEN ZWANZIGER**

Ein Spaziergang durch eine Goldene Ära oder eher ein Tanz auf dem Vulkan?

Thema: Die „Goldenen Zwanziger“ waren eng mit der jungen Demokratie der Weimarer Republik verbunden. Nach dem Ersten Weltkrieg entstand in Deutschland erstmals eine demokratische Ordnung, die jedoch von Krisen, politischen Extremen und wirtschaftlicher Unsicherheit bedroht blieb. Trotz zeitweiliger Stabilität entwickelte sich eine vielfältige Kultur mit neuen künstlerischen Ausdrucksformen und einer kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft. Künstler nutzten die Freiheiten der Demokratie, um soziale und politische Missstände offenzulegen.

Parallelen zu den heutigen Zwanzigern sind erkennbar, auch wenn die Ursachen andere sind. Unser Festival-Wochenende vom 2. bis 6. Juli 2026 versteht sich als Mutmacher für ein friedliches, demokratisches und inklusives Miteinander. Unter dem Motto „Die Goldenen Zwanziger – Demokratie wagen“ entsteht ein nachhaltiges Projekt für die Menschen der Metropolregion Rhein-Neckar. Infos zu weiteren Teilen des Festivals finden Sie auf unserer Internetseite.

Zum 10. Internationalen WineStreetArt-Festival 2026 in Gönnheim werden wir zahlreiche internationale und deutsche Künstler begrüßen. Sie stammen aus Italien, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Portugal, Griechenland und Serbien.

Heike Ditrich

Veranstalter: WineStreetArt – Gönnheim e.V.
Projektleiterin: Heike Ditrich

Info: info@winestreetart-goenheim.de
www.winestreetart-goenheim.de

Örtlichkeit: 67161 Gönnheim (VG Wachenheim an der Weinstraße)



Zeit: Sonntag, 5. Juli, bis Sonntag, 16. August 2026,

Wo: Pirmasens

Was: **AUSSTELLUNG**
„Es war einmal ... Die Brüder Grimm und ihre Märchenwelt“
Mit Märchenillustrationen zu den Geschichten der Brüder Grimm

Thema: Die Ausstellung „Es war einmal - Die Brüder Grimm und ihre Märchenwelt“ widmet sich im Sommer der Geschichte der Märchenillustration von der Romantik bis zur Gegenwart sowie der Geschichte der beiden Brüder Grimm.

Eines der erfolgreichsten Bücher der deutschen Literatur mit weltweiter Wirkungsgeschichte sind die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm. Die neue Wechselausstellung „Es war einmal - Die Brüder Grimm und ihre Märchenwelt“ im Forum ALTE POST bietet vom 5. Juli bis zum 16. August 2026 sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen umfassende und inspirierende Einblicke in das Leben und die Werke der beiden Brüder Jacob (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859). Im Klaus-Rheinberger-Saal erzählt zudem ein Ausstellungsbereich die Geschichte der Märchenillustration von der Romantik bis zur Gegenwart.

Veranstalter: Forum ALTE POST mit der Brüder Grimm-Gesellschaft

Eintritt: 6 Euro für Erwachsene, 4 Euro ermäßigt, kostenfrei für Kinder bis 12 Jahre

Örtlichkeit: Forum ALTE POST
Poststraße 2
66954 Pirmasens



Abb./©: Stadt Pirmasens

Zeit: Sonntag, 12. Juli 2026, 10.00 bis ca. 13 Uhr

Wo: Kirkel

Was: **Ranger im Saarland und Weltweit – Welt-Ranger-Tag**
Führung durch die Kernzone Taubental
Mit Patric Heintz (Naturwacht Saarland)

Thema: Anlässlich des World Ranger Day Ende Juli bietet die Naturwacht Saarland, die in Trägerschaft der Naturlandstiftung Saar steht, eine Führung zu den Themen „Ranger weltweit“ und „Kernzone Taubental“ im Kirkeler Wald an.

Was macht eigentlich so ein Ranger? Und gibt es Ranger auch bei uns? Wie wird man Rangerin oder Ranger? Viele stellen sich diese Fragen, wenn sie Rangerinnen und Rangern begegnen.

Kommen Sie mit und lernen Sie anlässlich des World Ranger Days, welche Aufgaben Rangerinnen und Ranger vor Ort haben und welchen Herausforderungen sie sich weltweit stellen müssen. Im Rahmen der Führung erfahren Sie aus erster Hand, warum dieser Beruf zu den schönsten, aber auch zu den gefährlichsten zählen kann.

Außerdem werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Natur und lernen eine Natur-Schatzkiste der besonderen Art kennen: Seit dem Jahr 2006 darf sich die Kernzone Taubental als Urwald entwickeln. Begleiten Sie Ranger Patric Heintz durch die Kernzone des Biosphärenreservats Bliesgau im Kirkeler Wald und entdecken Sie eine Schönheit, die Ihnen bisher vielleicht verborgen geblieben ist.

Ausrüstung: *Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung.*

Anmeldung: *Erforderlich. p.heintz@naturwacht-saarland.de*

Kosten: *Erwachsene 4 Euro, Kinder ab 10 Jahren 2 Euro.*

Veranstalter: *Naturwacht Saarland
in Trägerschaft der Naturlandstiftung Saar*

Örtlichkeit: *Parkplatz am Naturfreundehaus in Kirkel
Limbacher Weg 8
66459 Kirkel*

Das Taubental bei Kirkel in der Kernzone des Biosphärenreservats Bliesgau.

Foto (gemeinfrei): Wikimedia Commons, Fotograf: TeKaBe.



Zeit: Samstag, 12. Juli 2026, 11.00 Uhr

Wo: Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Was: ERÖFFNUNG/AUSSTELLUNG
„Trotzdem da“

Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

Thema: Am Sonntag, dem 12. Juli, wird die Ausstellung „Trotzdem da“ der Gedenkstätte Lager Sandbostel in der Gedenkstätte Hinzert eröffnet. Sie widmet sich den Kindern aus sogenannten „verbotenen Beziehungen“ in der NS-Zeit. Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Gedenkstätte wird Dr. Andreas Ehresmann, der Leiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel, in die Thematik und die Ausstellung einführen.

Zur Ausstellung ist eine Publikation erschienen:
trotzdem da! Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen, 168 Seiten, Großformat, Klappenbroschur, vierfarbig, hrsg. v. Lucy Debus und Andreas Ehresmann im Auftrag der Stiftung Lager Sandbostel, ISBN 978-3-86241-515-1, Berlin: Assoziation A, 2025.

Anmeldung: bis zum 8. Juli erbeten an info@gedenkstaette-hinzert.lpb.rlp.de oder ☎ 06586 992493

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Örtlichkeit: An der Gedenkstätte
54421 Hinzert-Pöler



Bundesarchiv, RH8II Bild-B0274-43BSM
Foto: o. Ang. | 1940/1944 ca.

Peenemünde – Heeresversuchsanstalt. Sowjetischer Zwangsarbeiter/Gefangener beim Holzhacken (1940).
Abbildung gemeinfrei (via Wikimedia Commons): Bundesarchiv, RH8II Bild-B0274-43BSM / CC-BY-SA 3.0

Zeit: **Dienstag, 21. Juli 2026, 20.45 bis 22.45 Uhr**
weitere Termine: 8. August, 15. August und 28. August

Wo: **Netzbachweiher, Urwald vor den Toren der Stadt**

Was: **FÜHRUNG**
Fledermäuse am Netzbachweiher
für Kinder, Jugendliche und Familien

Thema: Lassen Sie sich und Ihre Kinder in die spannende Welt der Fledermäuse entführen! Die Kinder erfahren in kleinen Experimenten und Spielen vieles über die Fähigkeiten der „fliegenden Kolbolde“. In einem kleinen Quiz wird ihr Wissen auf die Probe gestellt. Sie versetzen sich in die Rolle einer Fledermaus, gehen auf Mottenjagd und trainieren dabei ihr Gehör in „fledermäusisch“. Wenn alle gut vorbereitet sind und es langsam dunkel wird, rückt endlich die lang erwartete Stunde der Fledermäuse und ihrer wilden Jagd auf Insekten näher.

Tauchen Sie und Ihre Kinder in die geheimnisvolle Welt der „Schönen der Nacht“ ein und erleben Sie sie hautnah bei ihren Flugmanövern über dem nächtlichen See!

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass mindestens eine erwachsene Person an der Wanderung teilnehmen muss, die die Aufsichtspflicht für alle von ihr angemeldeten Kinder übernimmt. Die Referentinnen Silke Reinig und Kristina König der Naturschutzjugend (NAJU) konzentrieren sich auf die Führung und können daher die Aufsichtspflicht nicht übernehmen.

Ausrüstung: *warme Klamotten, feste Schuhe und einige Taschenlampen*

Zielgruppe: *Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre (plus Familien/Begleitung)*

Anmeldung: *online unter: <https://naju-saar.de/aktionen/fledermaus-fuehrung>*

Veranstalter: *NABU Landesverband Saar e.V.*

Örtlichkeit: *Parkplatz am Netzbachweiher an der L256 zwischen Dudweiler und Fischbach im Urwald vor den Toren der Stadt*



Der Netzbachweiher (2019): vom Absinkweiher zum Jagdrevier für Fledermäuse und Lebensraum für Enten.
Abbildung: Wikimedia Commons (Fotograf: Flocci Nivis).



Zeit: bis Sonntag, 27. September 2026

Wo: St. Wendel

Was: **AUSSTELLUNG**
Kunst & Kommerz
Mode im Zeitgeist von 1925 – 1935
Modezeichnungen von Mia Münster und Schaufensterfiguren im Dialog

Thema: Erstmals werden Modezeichnungen der St. Wendeler Künstlerin Mia Münster (1894-1970) in den kulturhistorischen Kontext der Mode gestellt. Münster studierte in den „Goldenen Zwanzigern“ zeitgleich mit „Dodo“ (Dörte Clara Wolff) an der Reimann-Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin und arbeitete wie ihre Studienkollegin und die Berliner Künstlerin Jeanne Mammen als Gebrauchsgrafikerin für Mode- und Gesellschaftsmagazine.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten: [PDF-Flyer online](#).

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Fr 10.00 – 16.30 Uhr
Do 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 14.00 – 16.30 Uhr
So und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr
Pfingstmontag 14.00 – 18.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Museum St. Wendel ☎ +49 (0) 6851 809 1945 museum@sankt-wendel.de

Veranstalter: Stiftung Dr. Walter Bruch und die Stadt St. Wendel

Örtlichkeit: Museum St. Wendel
Mia-Münster-Haus
Wilhelmstraße 11
66606 St. Wendel

Geboren aus Kohle, Stahl und Kompromissen

Das Saargebiet als Ergebnis internationaler Diplomatie

Von *Dominik Schmoll*

Aus dem Inhalt: *Frankreich und die Saar bis 1918* • Die französische Herrschaft (1793 – 1814) • Vom Ersten Pariser Frieden 1814 bis zum Münchner Vertrag 1816 • Die Saar als preußische und bayerische Provinz im Zeitalter der Industrialisierung 1815 – 1914 • Frankreichs Rheinpolitik im 19. Jahrhundert und die deutsche Annexion von Elsass-Lothringen • Die Saar im Ersten Weltkrieg • Exkurs: Die Spanische Grippe • ***Kriegsziel, Besetzung und gescheiterte Annexion. Frankreich und die Saar vom Weltkrieg bis zur Unterzeichnung des Versailler Vertrags im Juni 1919*** • Frankreichs (Saar-)Politik bis zum Waffenstillstand • Exkurs: Der November 1918 und das Ende des Kaiserreichs in der Saarregion • Der Beginn der französischen Besetzung Ende 1918 • Zwischen Compiègne und Versailles: Die französische Saar-Politik bis Februar 1919 • Zuckerbrot und Peitsche: Die französische Besatzungspolitik • Die Saar beim Pariser Friedenskongress • ***Genutzte und verpasste Chancen: Die französische Saarpolitik und die Lebensverhältnisse in der Übergangszeit Juli 1919 – Februar 1920*** • Der Beginn einer deutschen Saarpolitik • Die französische Saar-Politik bis Herbst 1919 • Ursachen und Nachwirkungen der Oktoberausbreitungen • Der Völkerbund und sein zukünftiges Mandatsgebiet • ***Frankreich, die Regierungskommission und das Saargebiet zu Beginn der Mandatszeit*** • Die französische Saarpolitik • Die Politik der Regierungskommission • Der Beamtenstreik als erster offener Konflikt zwischen Bevölkerung und Regierungskommission.

Die Studie widmet sich einem der dramatischsten und zugleich am wenigsten erforschten Kapitel der saarländischen Geschichte: den Monaten zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Beginn des Völkerbundmandats. Revolution, Kapitulation, Besetzung und der Versailler Vertrag bilden dabei den historischen Hintergrund, ebenso wie Hunger, Inflation, die Spanische Grippe und politische Unruhen. Gerade die Verdichtung dieser Krisen- und Umbruchserfahrungen macht den behandelten Zeitraum so faszinierend.

Das besondere Verdienst des Werks besteht darin, eine Forschungslücke zu schließen: Während die Ereignisse dieser Jahre bislang nur am Rande betrachtet wurden, richtet der Autor den Blick gezielt auf die französische Saarpolitik. Diese wird sowohl in ihrer praktischen Ausprägung durch die seit November 1918 etablierte Militärverwaltung im linksrheinischen Raum als auch auf der Ebene internationaler Diplomatie untersucht, insbesondere im Kontext der Pariser Friedenskonferenz und des entstehenden Völkerbunds.

Auf der Grundlage einer beeindruckenden Quellenbasis aus französischen, deutschen und internationalen Archiven gelingt eine differenzierte Rekonstruktion der politischen Entwicklungen. Die Studie zeigt überzeugend, wie sich das Saargebiet aus dem Zusammenspiel von alltäglichen Krisenerfahrungen, machtpolitischen Interessen und diplomatischen Verhandlungen herausbildete. Damit zeichnet sie nicht nur die Entstehungsgeschichte einer politischen Einheit nach, sondern beleuchtet zugleich die Ursprünge des heutigen Saarlands. Das Werk leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Regionalgeschichte und wird sicherlich das neue Standardwerk zu diesem wichtigen Augenblick der Saargeschichte. Dem interessierten Leser stellen sich weitere Fragen, die im Rahmen der Studie nicht alle beantwortet werden konnten, insbesondere im Vergleich zur Freien Stadt Danzig: Wieso gelang es der französischen Diplomatie nicht, das Saargebiet – wie Danzig – nicht nur verwaltungsmäßig, sondern auch völkerrechtlich aus dem Reichsgebiet zu lösen? Dieses „Versäumnis“ hat letztlich die Entwicklung der Saar zu einem souveränen Staat verhindert.

Andreas Schorr

Der bebilderte Festeinband (588 Seiten) ist zum Preis von 39,00 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-939150-17-6) oder – zuzüglich Versand – **direkt bei der Kommission für saarländische Landesgeschichte** erhältlich.

Dominik Schmoll

Geboren aus Kohle, Stahl und Kompromissen

Das Saargebiet als Ergebnis internationaler Diplomatie (1918 – 1920)



Veröffentlichungen der
Kommission für Saarländische
Landesgeschichte

56

Abbildung/©: Kommission für saarländische Landesgeschichte e.V.

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

74. Pfälzischer Mundartdichterwettstreit in Bockenheim – Einsendeschluss am 31. August 2026

Im Rahmen des Bockenheimer Winzerfestes findet am Samstag, 17. Oktober 2026, ab 14 Uhr der 74. Pfälzische Mundartdichterwettstreit statt. Autorinnen und Autoren sind eingeladen, sich mit ihren Gedichten in pfälzischer Mundart am traditionsreichen Wettbewerb zu beteiligen.

Bis zum Einsendeschluss am 31. August 2026 können pro Person maximal zwei unveröffentlichte Gedichte eingereicht werden. Die Themenwahl sowie die lyrische Form sind frei. Zusätzlich wird in diesem Jahr ein Sonderpreis zum Thema „Weihnachten“ vergeben.

Die Manuskripte müssen in maschinenschriftlicher Form eingereicht werden. Name und Anschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers dürfen nicht auf dem Wettbewerbstext erscheinen, sondern sind gesondert beizufügen. Die Beiträge können sowohl postalisch als auch online eingereicht werden.

Eine unabhängige Fachjury wählt im Vorfeld nach literarischen Gesichtspunkten bis zu zehn Siegergedichte sowie weitere Sonderpreisträger aus. Die ausgewählten Autorinnen und Autoren werden zum Wettbewerb eingeladen und tragen ihre Gedichte persönlich vor. Die endgültige Platzierung wird neben der literarischen Qualität auch durch den Vortrag bestimmt.

Der Sieger oder die Siegerin erhält ein Preisgeld von 300 Euro sowie eine Auswahl Bockenheimer Weine. Die Jury behält sich vor, Preise nicht zu vergeben oder zu teilen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Teilnehmenden erklären sich mit der honorarfreien Veröffentlichung ihrer Beiträge im Zusammenhang mit dem Mundartdichterwettstreit einverstanden. Eine Rücksendung der eingereichten Manuskripte erfolgt nicht.

Einsendungen an:

Rathaus Bockenheim
Dichterwettstreit
z. Hd. Frau Heike Benß
Leininger Ring 51
67278 Bockenheim

E-Mail: mundart@bockenheim.de

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 06359 946410 oder auf der Internetseite der Gemeinde Bockenheim: bockenheim.de



Abb./©: Gemeinde Bockenheim

2025 JAHRBUCH für westdeutsche Landesgeschichte

Band 51 (2025)

Inhalt

Michael ADLUNG: Die Teilnahme von Isenburgern an Kreuzzügen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Namensgebung in der Salentinischen und jüngeren Grenzauer Linie.

Marietta HORSTER: Wie gedruckt: Römische Altertümer in Mainz im frühen 16. Jahrhundert.

Franz Josef BLÜMLING: Kontinuität und Neuordnung 1660 - 1760. Peuplierung, Bannrenovation und Steuerreform in Pfalz-Zweibrücken am Beispiel der Gemeinde Wiesbach.

Maike SCHMIDT: „Einen Zuwachs von 73 Unterthanen und 2000 Morgen Landes“. Maria Anna von der Leyen und der „Territorialaustausch“ mit Frankreich im Spiegel von Herrschaft, Ökonomie und Statussicherung (1781).

Walter KARBACH: „Da trink' ich das feurige Blut“. 90 Jahre Weinmarkt in Oberwesel am Rhein (1935 - 2025).

Maurice Fabien WEISHAUPT: Geschichte der Wiedergutmachung in Rheinland-Pfalz (1945 - 1953).

Antonia GÖRGEN: „Gastarbeiterkinder“ an rheinland-pfälzischen Grund- und Hauptschulen zwischen Integration und der „Erhaltung der Rückkehrfähigkeit“ (1966 - 1976).

Katharina BUCHHOLZ, Felix Paul MASKOW: „Wiedergutmachung“ nationalsozialistischen Unrechts in Rheinland-Pfalz - Schlaglichter auf fachlich-didaktische Erkenntnispotentiale für historisches Lernen.

Christian KÖNNE: Strukturen, Programme und Öffentlichkeiten der LSBTI-Bewegungen in Koblenz, Mainz und Trier von den 1970er Jahren bis zum Jahr 2000. Eine Spurensuche und Dokumentation.

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

Neuerscheinungen Hunsrück – Nahe – Birkenfeld

Hier listen wir einige Neuerscheinungen zur Region Hunsrück - Nahe - Birkenfeld auf.

Nous vous présentons ici quelques nouvelles parutions consacrées à la région Hunsrück, Nahe et Birkenfeld.

Matthias ALLES: Leitzweiler. Ein Dorf erzählt vom Leben auf der Heide, hrsg. vom Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde Leitzweiler (Sonderband des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, Band 93), 310 Seiten, Illustrationen, Birkenfeld: Verein für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld, 2025.

Friedhelm ANTHES: Auswanderungen aus dem Glantal nach Nordamerika im Jahr 1833 (Meisenheimer Heft, Band 61), 12 Seiten, Meisenheim am Glan: Historischer Verein Meisenheim e.V., 2025.

Eric BERES: Auswanderung aus dem Hunsrück 1815-1871 (Schriftenreihe „Unser Hunsrück“, Band 3), 178 Seiten : Diagramme, 1 Karte, Koblenz: Edition Dr. Eike Pies im Cardamina Verlag Susanne Breuel, 2024.

Bernd BERSCH: Hunsrück heißt Honsreck : Wörterbuch Hunsrücker Dialekt : Hochdeutsch und umgekehrt sowie Grammatik, 236 Seiten, Pfalzfeld: Kontrast Verlag, dritte Auflage 2024.

Dittmar LAUER: Deutsch-Brasilianische Texte - Petrópolis, Heft 1. Beiträge zur Migrations- und Familiengeschichte, hrsg. vom Kulturgeschichtlichen Verein Hochwald e.V., 80 Seiten, Illustrationen, Hermeskeil | Petrópolis: ALTA SILVA, 2026.

Eike PIES: Rekonstruktion der Scharfrichter- und Schindersippen im ehemaligen Kurfürstentum Trier und in den angrenzenden Herrschaften (Schriftenreihe „Unser Hunsrück“, Band 12), 797 Seiten, Koblenz: Edition Eike Pies im Cardamina Verlag Susanne Breuel, 2024.

Eike PIES: Familienbuch Mannebach/Hunsrück 1640-1816, LXIII, 293 Seiten, Koblenz: Edition Dr. Eike Pies im CARDAMINA Verlag Susanne Breuel, 2024.

Klaus TÖBBEN: Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung auf dem Hunsrück vom 16. bis zum 18. Jahrhundert dargestellt am Beispiel der Stadt Kastellaun 1568-1798 (Geschichte der Medizin, Band 5), 285 Seiten, Illustrationen, Diagramme, Koblenz: Edition Dr. Eike Pies im CARDAMINS Verlag Susanne Breuel, 2024, zugleich med. Dissertation, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 1995.

Zwischen Mosel und Mittelmeer. Interdisziplinäre und epochenübergreifende Studien zu Ehren von Lukas Clemens anlässlich seines 65. Geburtstags (Trierer Historische Forschungen, Band 80), hrsg. von Hanna SCHÄFER, Andreas LEHNERTZ und Philipp Sebastian WEISS [14 Beiträge, u.a. zum Fund einer römischen Weinpresse in Odernheim am Glan und zu einem Hortfund sassanidischer Drachmen des 6. Jahrhunderts in Beltheim, Verbandsgemeinde Kastellaun], XXX, 658 Seiten, Illustrationen, Karten, Pläne, Diagramme, Trier: Verlag für Geschichte und Kultur, 2026.



Mannebach im Hunsrück (2007).

Abb. (gemeinfrei): Wikimedia Commons, Fotograf: Prankster.

Tag des offenen Denkmals®

13. September 2026

Anmeldefrist läuft noch bis Ende Juni

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Tag des offenen Denkmals® am 13. September 2026 sind in vollem Gange. Wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) mitteilt, sind bereits erste Anmeldungen eingegangen. Eigentümer:innen historischer Bauwerke sowie ehrenamtlich Engagierte haben noch bis zum 30. Juni 2026 Gelegenheit, ihre Teilnahme an Deutschlands größtem Kulturevent anzumelden.

Unter dem Motto „NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur“ rückt die DSD in diesem Jahr die vielfältigen Verbindungen zwischen historischen Bauwerken, technischen Anlagen und gesellschaftlicher Entwicklung in den Mittelpunkt. Das Motto bietet Denkmaleigentümer:innen die Möglichkeit, die Besonderheiten ihrer Objekte aus einer neuen Perspektive zu präsentieren und deren Bedeutung für die Geschichte und Identität einer Region hervorzuheben.

Angesprochen sind dabei nicht nur klassische Baudenkmale. Auch historische Infrastrukturbauten wie Brücken, Straßen oder Kanäle, bewegliche Denkmale wie Schiffe sowie Einrichtungen des öffentlichen Lebens wie Schulen oder Verwaltungsgebäude können Teil des Aktionstages werden. Ziel ist es, einem breiten Publikum die kulturelle, historische und gesellschaftliche Bedeutung dieser Zeugnisse näherzubringen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz betont, dass Netzwerke seit jeher eine zentrale Rolle für das Zusammenleben der Menschen spielen. Gerade historische Infrastrukturen verdeutlichen, wie Mobilität, Kommunikation und Versorgung über Generationen hinweg organisiert wurden. Viele dieser Bauwerke besitzen einen hohen ideellen und ästhetischen Wert und erfüllen teilweise bis heute wichtige praktische Funktionen.

Weitere Informationen zum Tag des offenen Denkmals® sowie Anregungen zur Umsetzung des Jahresmottos stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auf ihrer **Internetseite** zur Verfügung. Dort finden Interessierte auch Hinweise zur Anmeldung und aktuelle Informationen rund um den Aktionstag.

Bei Fragen und Wünschen zur Anmeldung können Sie sich direkt an die DSD wenden, Ansprechpartnerin ist Frau Sarah Monz, E-Mail: sarah.monz@denkmalschutz.de, ☎ +49(0)228 9091-448.

Seitens des saarländischen Landesdenkmalamt steht Ihnen aber auch Dr. Rainer Knauf weiterhin gerne für Rückfragen zur Verfügung:

Dr. Rainer Knauf
Landesdenkmalamt
Inventarisations
Am Bergwerk Reden 11
66578 Schiffweiler

☎ +49(0)681 501-2484 · Fax: +49(0)681 501-2620

r.knauf@denkmal.saarland.de www.denkmal.saarland.de

Neuerwerbungen

Hier listen wir einige Neuerwerbungen unserer Präsenzbibliothek in der Geschäftsstelle auf:

- Gunter ALTENKIRCH: SaggArwedd, Bilder und Zeitzeugenprotokolle zu einem Stück saarländischer Arbeiterkultur im 20. Jahrhundert, Ringbuch, 2026.
- Erich BRANDENBURG: Die Nachkommen Karls des Grossen (Bibliothek klassischer Werke der Genealogie, Band 1), Faksimile-Nachdruck von 1935, mit Korrekturen und Ergänzungen versehen von Manfred DREISS und Lupold v. LEHSTEN, XII, 165 Seiten, Neustadt an der Aisch: Degener, 1995.
- František KOCOUREK: „Das Saarvolk hat sich entschieden“. Die Reportagen eines Prager Journalisten zur Saarabstimmung 1935 (Geschichte, Politik & Gesellschaft, Band 16), herausgegeben von Alena WAGNEROVÁ, aus dem Tschechischen übersetzt von Raija HAUCK, mit einem unbekanntem Text von Stefan HEYM und einem Nachwort von Erich SPÄTER, 188 Seiten, Illustrationen, St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 2021.
- Franz-Josef ECKER: Ortsfamilienbuch Jägersburg/Saar. Jägersburger und ihre Familien bis zum Ende der bayerischen Zeit inkl. Alt- und Neubreitenfelderhof, Eichelscheiderhof, Websweiler und Thorhäuser, 3 Bände (Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft, Sonderband 74), Band 1: A-G, 426 Seiten, Band 2: H-Q, Band 3: R-Z, insgesamt 1336 Seiten, St. Wendel, 2026.
- Pascal FLAUS: Saint-Avold de la Préhistoire à nos jours, 277 Seiten, zahlreiche Illustrationen, Karten, Metz, Édition Serpenoise, 2013.
- In Amerika verstorbene Pfälzer. Sterbenotizen und Nachrufe aus der Zeitung „Der Pfälzer in Amerika“ 1884 bis 1917, hrsg. von Christa BECKER und Roland PAUL (†) im Auftrag der Pfälzisch-Rheinischen Familienkunde e.V., 3 Bände (Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande, Bände 30, 31, 32), Band 1: 1884-1897, 394 Seiten, Illustrationen, Band 2: 1898-1903, 409 Seiten, Illustrationen (2020), Band 3: 1904-1909, 426 Seiten, Illustrationen (2025).
- Reinhard KLIMMT, Rudi STRUMM: 120 Jahre Sozialdemokratie an der Saar. Essai (Geschichte, Politik & Gesellschaft, Band 18), 433 Seiten, Illustrationen, enthält ein Personenregister, Homburg/Saar: Naumann Beck. Verlag für kluge Texte, 2024.
- Max MANGOLD: Saarbrücker rückläufiges Wörterbuch. Reimwörterbuch und rückläufiges Wörterbuch der Saarbrücker Mundart (Beiträge zur Sprache im Saarland, Band 6), 362 Seiten, Saarbrücken: Saarbrücker Druckerei und Verlag, 1986.
- Martin SCHNEIDER: Merchweiler-Wemmetsweiler und die Militärluftfahrt. Begleitbuch zur Ausstellung „Luftkrieg über Wemmetsweiler“ im Heimatmuseum Wemmetsweiler, 308 Seiten, Portraits, Illustrationen, Karten, Eigenverlag Heimatmuseum Wemmetsweiler, 2026 [das Buch beruht teilweise auf Veröffentlichungen von Manfred LICHT vom Heimatmuseum Wemmetsweiler und Dr. Horst WILHELM, auf eigenen Recherchen und Zeitzeugenberichten, sowie der freundlichen Unterstützung von Hans-Jürgen GLAAB, dem Heimatmuseum und vielen anderen Personen].
- Thomas TURNER: Pachtener Familienbuch. Die Einwohner vor 1904, 667 Seiten, Illustrationen, Karten, Dillingen/Saar: Heimat- und Verkehrsverein Pachten, 2014.
- Von Bitche bis Thionville. Lothringische Mundartdichtung der Gegenwart (Sammlung Bücherturm, Band 14), hrsg. von Hervé ATAMANIUK und Günter SCHOLDT, 299 Seiten, Illustrationen, St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 2016.

Hinweis:

Wir freuen uns auch über Bücherspenden, um unsere Präsenzbibliothek zu vervollständigen.

Die Veröffentlichungen liegen im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

infoteam@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

namenberatung@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.landeskunde-saarland.de